Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21 „Tagblatthaus". Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf: „Tagblatthaus" Nr. 6650-53. Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.– monatlich, Mk. 3.– vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mk 4.50 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen, in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 35 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Mk. für örtliche Reklamen; 2.50 Mk. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Mittwoch, 5. Dezember 1917. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 617. • 65. Jahrgang.

Bonar Law gegen Lansdowne.

○ Berlin, 3. Dezember.

Der Brief des Lord Lansdowne muß den britischen Machthabern arg in die Quere gekommen sein, sonst würden sie nicht sofort alles aufbieten, um seine Wirkung abzuschwächen. Die Rede des Herrn Bonar Law auf einer starkbesuchten Versammlung von Vertretern der konservativen und unionistischen Vereinigungen bedeutet eine ungewöhnlich schnelle Antwort auf Lansdownes Kundgebung. Es ist bezeichnend, daß diese Versammlung, an der nicht weniger als 1500 Männer aus allen Teilen des Landes teilnahmen, unverzüglich einberufen wurde, was gewiß nicht ohne Schwierigkeiten gewesen sein kann. Aber es sollte und mußte sofort etwas geschehen, und so kam diese Veranstaltung zustande. Um sich klarzumachen, wie sehr der englischen Regierung das Feuer auf die Nägel brennt, ist es ganz zweckmäßig sich die Dinge in einem gedachten deutschen Gegenbeispiel vorzustellen. Angenommen, ein deutscher Staatsmann, der früher mit am Ruder gestanden, hätte in einem großen deutschen Blatte eine Erklärung veröffentlicht, wie Lord Lansdowne sie in die Welt hat gehen lassen, so müßte der Eindruck ganz außerordentlich sein. Wenn ein solcher Staatsmann geschrieben hatte, Deutschland sollte auf die Fortsetzung des Krieges gegen England verzichten, wenn er für diese seine Auffassung mit dem Gewicht seiner vormaligen Amtsstellung eingetreten wäre, so hätte die Reichsleitung und hätten wir alle, die wir ihre Politik als die zurzeit zweckmäßigste ansehen und billigen, darin eine ungemein beträchtliche Störung unserer Interessen erblicken müssen. Wozu sich Lord Lansdowne durch seine Überzeugung verpflichtet fühlte, das ist auf alle Fälle die stärkste Zurückweisung der heutigen britischen Politik durch einen Mann, dessen Laufbahn wohl noch nicht abgeschlossen ist, der, da heute die Umschwünge im politischen Leben schnell und gründlich sind, binnen kurzem vielleicht wieder die ausschlaggebende Leitung der englischen Politik in Händen halten kann. Bonar Laws Rede ist nun aber doch zahmer ausgefallen, als es die britischen Ministerreden seit der Diktatur des Lloyd George zu sein pflegen. Es ist schließlich nur ein Hilferufschrei an das rätselhafte Schicksal, den dieser Minister ausstößt. Er schreit nach einem Siege, aber er hütet sich, mit der frechen Ruhmredigkeit, mit der Lloyd George zu sprechen gewohnt ist, diesen Sieg als sicher anzukündigen. Er stammelt verschiedenes durcheinander von der Notwendigkeit, uns Deutschen zu zeigen, daß die Engländer es länger aushalten können, und er hofft mit verzweifelter Sehnsucht immer noch darauf, daß wir unserem Hauptfeinde durch eine innere Umwälzung den Gefallen tun werden, uns unheilbar zu schwächen. Es sind Worte und nichts als Worte, die Bonar Law macht, man merkt ihm die bleiche Furcht vor den Folgen des russischen Friedensangebotes an. Er glaubt, die wankende Zuversicht seiner Landsleute durch die Behauptung stützen zu können, daß ein Frieden auf Lansdownes Grundlage in Wirklichkeit die Niederlage der Entente sein würde. Vor solcher Möglichkeit muß den britischen Staatsmännern freilich grauen, aber es wird ihnen nichts nützen, sie werden sich mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß eine große Wandlung im Begriffe ist, sich zu verwirklichen. Auch in bezug auf die russischen Schritte zum Frieden bin ist es ganz nützlich sich die Möglichkeit eines Parallelzustandes auf der Seite unseres Bierbundes vorzustellen. Diese Möglichkeit hat allerdings nichts in sich, was eine auch nur ungefähre Wahrscheinlichkeit bedeuten könnte, immerhin kann man probeweise von ihr sprechen. Würde es also dahingekommen sein, daß etwa die Pforte oder Bulgarien gefunden hätte die Notwendigkeit des Friedensschlusses sei unabweisbar und würde von Konstantinopel und Sofia aus eine Einladung zu Waffenstillstandsverhandlungen an alle kriegführenden Mächte gelangt sein, so würde sich bei uns und in Wien niemand darüber täuschen können, daß das einen harten Schlag für unsere gemeinsame Sache zu bedeuten hätte. Aber selbst dann wäre die Wichtigkeit der in Petersburg gefaßten Entschlüsse noch nicht durch das Gegenbeispiel erschöpft, weil das Ausschalten eines unserer Verbündeten niemals soviel weitreichende Wirkung haben kann wie der Verzicht der stärksten Militärmacht auf die Fortsetzung des Krieges. Die Regierungen Englands und Frankreichs werden Bescheidenheit lernen müssen, sie werden am besten wissen, daß sich die Wage zu ihren Ungunsten senkt. Wir dürfen hoffen, daß die Verhandlungen mit den russischen Machthabern zum Ziele führen werden. Haben Lenin und Trotzky für diese Verhandlungen Grundlagen aufgestellt, von denen der Reichskanzler und Graf Czernin erklären konnten, daß sie „diskutabel" sein, so wird man auch in Petersburg schon wissen oder sehr bald erfahren, daß die in Berlin und Wien zu stellenden Bedingungen für Frieden und Freundschaft ebenfalls geeignet sein würden, von der neuen russischen Regierung im wesentlichen angenommen zu werden. Es müßten arge Fehler gemacht werden, damit hiernach die Wahrscheinlichkeit einer Verständigung wieder verschwände. Solche Fehler aber sind gewiß nicht zu erwarten, und so schwierig es auch im einzelnen noch sein mag, zu Vereinbarungen zu gelangen, so ist der Weg doch gewiesen, und das sichere Zutrauen darf gehegt werden daß er bis zu einem glücklichen Ende beschritten werden wird. In London und in Paris wird man alsdann vor der entscheidenden Frage stehen, ob man mittun soll oder ob man es auf einen Sonderfrieden zwischen Rußland und den Mittelmächten ankommen lassen will. Wie auch die Entscheidung fallen wird, für uns und unsere Verbündeten eröffnet sich jedenfalls der Ausblick auf einen Frieden, wie wir ihn brauchen.

•

Henderson auf der Seite Lansdownes!

W. T.-B. **Bern**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Der Arbeiterführer Henderson äußerte sich in Manchester zu einem Vertreter der „Daily News" über den Brief Lansdownes höchst erfreut und bezeichnete ihn als zeitgemäß und hoffnungsvoll. Er empfahl, daß die im öffentlichen Leben stehenden Männer, die ähnliche Ansichten hätten, sich zusammentun und einen wohlwollenden Druck auf die öffentliche Meinung ausüben möchten, um eine Lage herbeizuführen, von der die Regierung vielleicht willens sei, Gebrauch zu machen. Henderson sprach erneut die Hoffnung aus, daß die englische Regierung freimütig ihre Kriegsziele erkläre und nicht erst abwarten möchte, bis Amerika Gelegenheit gehabt hat, dieselben bitteren Erfahrungen zu machen, wie die Alliierten. Wilson wolle fraglos den Frieden heute, wie 1916. Ein Volksfriede könne sicher auch anders als durch blinde Konzentration auf die militärische Strategie herbeigeführt werden. Henderson wandte sich dagegen, daß kein Versuch eines befriedigenden Ausgleichs gemacht werden solle, bis die Vertreter der Knock-out-Richtung befriedigt seien. Er hoffe, daß Lansdowne seine so beachtenswert begonnenen Bemühungen fortsetzen werde.

Wachsendes Friedensbedürfnis in der engl. Arbeiterschaft.

W. T.-B. **Bern**, 4. Dez. Der am 24. November in der Esser Hall abgehaltenen Jahresversammlung der Londoner Labour Party, welche 225 000 Mitglieder zählt, lag eine Entschließung vor, die den sofortigen Friedensschluß fordert. Der Antrag eines Delegierten darüber ohne Erörterung zur Tagesordnung überzugehen, wurde mit 196 gegen 130 Stimmen angenommen. Die starke Minderheit läßt die Annahme des Friedensbedürfnisses der englischen Arbeiterschaft erkennen.

Die Einwirkung des U-Bootkrieges auf die englische Baumwollindustrie.

W. T.-B. **Bern**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Die durch den Tauchbootkrieg herbeigeführte Knappheit an Rohbaumwolle, welche die englischen Baumwollspinnereien und -webereien bereits vor vier Monaten zu 30proz. Einschränkung genötigt hatte, wird neuerdings immer drückender und bedroht Lancashire mit einer Krise. Eine Abordnung der Baumwollspinner legte daher dem Präsidenten des englischen Handelsamtes, Sir Alfred Stanley, unter Hinweis auf die im Interesse des Landes liegende Aufrechterhaltung des Ausfuhrhandels die dringende Notwendigkeit einer großen Beschaffung von Spinnmaterial durch die Vorzugsbehandlung der Baumwolle seitens des Schiffahrtsamtes dar. Stanley versicherte, die Regierung verstehe ebenso den Ernst der Lage hinsichtlich der drohenden Arbeitslosigkeit einer größeren Zahl von Spinnereien, wie sie sich der Notwendigkeit bewußt sei, durch die Aufrechterhaltung des Außenhandels die Finanzlast des Landes zu erleichtern. Das an sich schon schwierige Schiffahrtsproblem sei indessen durch den Transport der amerikanischen Truppen noch verwickelter geworden. Er könne keine feste Zusicherung geben, werde es aber als eine große Leistung ansehen, wenn man es ermöglicht, bis zu 60 Prozent der Spindeln in Lancashire mit Rohmaterial zu versorgen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. **Wien**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 4. Dezember, mittags:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Artilleriefeuer hat stellenweise zugenommen. Größere Kampfhandlungen unterblieben.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Gestern nachmittag haben die Verhandlungen über den Waffenstillstand an der russischen Front begonnen.

Albanien.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Der Waffenstillstand im Osten.

Duchonin im Bürgerkrieg gefallen.

W. T.-B. **Wien**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Aus dem Kriegspressequartier wird unter dem 4. Dezember, mittags, mitgeteilt: Die Festsetzung Krylenkos im russischen Hauptquartier ist von erbitterten Kämpfen begleitet gewesen, in denen der frühere Oberbefehlshaber Duchonin den Soldatentod erlitten hat.

Amerikas Stellungnahme gegenüber Rußland.

Br. Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht. zb.) Die „M. Z." meldet aus Basel: Einem Agence-Havas-Bericht aus Washington zufolge beabsichtigt die amerikanische Regierung, Rußland gegenwärtig keineswegs als durchaus feindlich zu betrachten, selbst wenn der Waffenstillstand zustande kommt. Wenn der Alliiertenkriegsrat in Paris eine drohend gehaltene Mitteilung an Rußland zu richten beabsichtigte, würden die amerikanischen Delegierten ihr nicht beipflichten können.

Pessimistische Stimmung in Paris.

W. T.-B. **Bern**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Die französischen Pressestimmen über die russische Lage sind pessimistisch, aber ruhig gehalten. Der „Matin", der einen großen Teil der Presse widerspiegelt, schreibt: Man müsse alles tun, um Rußland zu retten und sich auf das Schlimmste gefaßt machen, nämlich, daß man den Krieg fortsetzen müsse, selbst wenn Rußland keine Unterstützung mehr geben könne. — „Gaulois" erklärt, auf Kaledin nicht mehr zu rechnen. Die Verständigung Rußlands mit den Mittelmächten werde leider, wie aus den Berliner Depeschen ersichtlich sei, schneller erfolgen, als man anfangs glaubte. Die Pariser Konferenz müsse daher vor allem die Fortsetzung des Krieges ohne Rußland besprechen und organisieren. — „Journal du Peuple" sagt, der Gedanke für sofortigen Frieden habe sich in Rußland, das vollkommen erschöpft sei und dessen Lage buchstäblich unerträglich sei, volkstümlich gemacht. Es werfe sich deshalb in die Arme dessen, der es durch etwas Neues retten wollte.

Die Schweizer Sozialdemokratie und Rußland.

— **Bern**, 4. Dez. (zb.) Der schweizerische sozialdemokratische Parteitag in Aargau beschloß eine Sympathiekundgebung für Rußland und nahm eine Entschließung an, in der verlangt wird, daß die Schweiz gerade jetzt aus politischen Gründen an ihrem Asylrecht festhalte.

Keine Lebensmitteltransporte mehr an die rumänische Front!

— **Berlin**, 4. Dez. (zb.) „Daily Mail" meldet aus Petersburg: Die maximalistische Regierung ordnete die Einstellung der Lebensmitteltransporte an die rumänische Armee an.

Die Anklage gegen die Minister der früheren vorläufigen Regierung.

W. T.-B. **Kopenhagen**, 4. Dez. (Drahtbericht.) „Berlingske Tidende" veröffentlicht eine Meldung der Petersburger Zeitung „Djen" daß der Rat der Volkskommissare auf Vorschlag des Revolutionskomitees beschlossen hat, die verhafteten Mitglieder der vorläufigen Regierung freizugeben, sobald die verfassunggebende Nationalversammlung eröffnet sei. Der Untersuchungsausschuß hat beschlossen, die Untersuchung gegen einzelne frühere Minister einzustellen und drei frühere Minister unter Anklage zu stellen, nämlich den Marineminister Werderowski, weil er eigenmächtig seinen Posten verlassen hat, Terestschenko, weil er zum Schaden Rußlands diplomatische Geheimverträge abgeschlossen hat, und den sozialistischen Minister Kischkin, weil er bewaffneten Widerstand gegen die Bolschewiki-Regierung organisiert hat. Werderowski, der vor einigen Tagen verhaftet wurde, ersuchte das Revolutionskomitee, um die Erlaubnis, nach der Krim reisen zu dürfen, wo sich seine Familie aufhält. Das Komitee hat das Ersuchen abgeschlagen und den Befehl erteilt, ihn in seiner Wohnung sofort zu verhaften.

Eine klare Erklärung über die Kriegsziele der Entente?

— **Berlin**, 4. Dez. (zb.) Das Organ Clemenceaus, „Homme Libre", kündigt an, daß die Pariser Konferenz die Friedensbedingungen der Entente in einer scharf umrissenen Erklärung festlegen werde. Die Pariser Konferenz konnte, wie es heißt, über keinen der Vorschläge für eine künftige gemeinschaftliche Oberleitung aller Streitkräfte der Entente schlüssig werden.

Eine französische sozialistische Interpellation über die Geheimverträge.

— **Berlin**, 4. Dez. (zb.) In einer Interpellation verlangt der sozialistische Abgeordnete Moulet von der französischen Regierung Rechenschaft über die ohne Wissen des Parlaments abgeschlossenen, von Trotzky jetzt veröffentlichten Geheimverträge.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. **Konstantinopel**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Amtlicher Heeresbericht. Einzige Front: An der ganzen Front Ruhe, abgesehen von dem üblichen Artilleriefeuer. Unsere Land- und Wasserflieger warfen Bomben auf Imbros.

Die Kriegsausgaben der Türkei.

W. T.-B. **Konstantinopel**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Die Kammer nahm einen Nachtragskredit zum Kriegsbudget des laufenden Rechnungsjahres in Höhe von 20 Millionen Pfund an. Der Finanzminister, der die Anforderung im Namen der Regierung vertrat, gab Aufklärung über die seit Kriegsbeginn bewilligten Kriegskredite und erklärte, daß die geforderten 20 Millionen Pfund für Kriegsausgaben bis Ende Februar vorgesehen seien. Wenn der Krieg fortdauern sollte, würden neue Kreditforderungen für das neue Finanzjahr notwendig werden. Nach den Angaben in der Begründung erreichen die außerordentlichen Kriegsausgaben der Türkei seit Kriegsbeginn 111 281 787 Pfund. Im Laufe der Debatte sagte der Abgeordnete von Trapezunt, Servet: Die Kammer habe bisher keine Gelegenheit gehabt, über den Frieden zu sprechen. Solche Gelegenheit bietet das Manifest der neuen Regierung Rußlands, demgegenüber die osmanische Kammer nicht gleichgültig bleiben dürfe. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß die Regierung der Kammer Aufklärungen erteilen werde. Er lege Wert darauf, zu erklären, daß er diesen Akt der gegenwärtigen Leiter Rußlands beifällig begrüße. Der Präsident Hadschi Adil erklärte, der Minister des Äußern habe ihm mitgeteilt, daß er jeden Augenblick diesbezügliche Nachrichten erwarte und sich beeilen werde, sie der Kammer zur Kenntnis zu bringen.

Der Kohlenwucher in Italien.

W. T.-B. **Bern**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Der Abgeordnete Houston wies in einer Anfrage an den englischen Premierminister Lloyd George darauf hin, daß sich die englische Kohle einschließlich Fracht in den italienischen Häfen auf 50 Schilling die Tonne stellt, während der italienische Verbraucher 24 Pfund Sterling bezahlen müsse. Er stelle anheim, das italienische Volk zu unterrichten, daß die dortigen hohen Kohlenpreise nicht auf einem wucherischen Gewinn der englischen Kohlenbesitzer und Reedereien beruhen.

Aus der österreichischen Delegation.

W. T.-B. **Wien**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Die österreichische Delegation hielt ihre Eröffnungssitzung ab. Graf Czernin unterbreitete das Budgetprovisorium für 1917/18. Danach betragen die Kriegskosten der bisherigen drei Kriegsjahre 43 Milliarden. Für das Budgetjahr 1917/18 werden im Falle, daß der Kriegszustand das ganze Budgetjahr andauern würde, die Kosten auf 20 Milliarden angenommen. Die deutschen Delegierten und der Ruthene Ritter v. Wassilko brachten einen Antrag ein, die Delegation wolle beschließen. Die österreichische Delegation billigt die Politik des Ministers des Äußern, die darauf gerichtet ist, in engem Einvernehmen mit den Verbündeten baldmöglichst einen allgemeinen, dauerhaften und ehrenvollen Frieden zu erzielen, welcher die territoriale Integrität der österreichisch-ungarischen Monarchie und die künftige freie Entwicklung auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet sichert. Der sozialdemokratische Abgeordnete Daszynski und Genossen überreichten einen Antrag, die Delegation möge beschließen, daß die österreichische Delegation die Politik des Ministers des Äußern billigt, baldmöglichst einen allgemeinen Frieden zu schließen, und erwartet, daß der Minister tatkräftig bei den Friedensverhandlungen zur Verwirklichung eines lebenskräftigen, entwicklungsfähigen polnischen Staates, zugleich auch für die Sicherheit und die Interessen der Monarchie in wirksamer Weise eintritt. Abg. Stanek beantragte die Wahl eines Friedensrates zu den bevorstehenden Friedensverhandlungen, der aus allen Völkern der Monarchie besteht.

Wiesbadener Nachrichten.

Erhöhung der Mietspreise.

Der Vorstand des hiesigen „Haus- und Grundbesitzervereins" teilt uns mit: „Unser Vorstand hat einstimmig beschlossen, den berechtigten Wünschen unserer Mitglieder Rechnung zu tragen und dafür zu sorgen, daß ein Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben des Hausbesitzes herbeigeführt wird. Wir sind uns vollständig darüber klar, daß die Lebenshaltung der Allgemeinheit, also auch die unserer Mieter, durch die lange Dauer des Kriegs eine äußerst schwierige geworden ist. Deshalb haben wir uns bemüht, unsere Ansprüche, betr. Mietpreiserhöhung, in den allerbescheidensten Grenzen zu halten." In einem Anschreiben an seine Mitglieder erachtet der Vorstand eine Mietssteigerung von 10 bis 15 Prozent als angemessen. Eine Verständigung zwischen Vermieter und Mieter, meint er, sei der geeignetste Weg, die Erhöhung des Mietspreises herbeizuführen.

— **Über die Festnahme des Raubmörders Karpezak** wird uns aus Kobylniki, Kreis Samter in Posen, berichtet: Karpezak hat hier eine Braut, mit welcher er schon seit sechs Jahren verlobt ist. Schon einmal war die Trauung angesetzt: die Hochzeitsgäste waren bereits anwesend, da aber die Papiere nicht in Ordnung waren, mußte die Trauung verlegt werden. Am 30. November, morgens, erhielt Herr von Dwardowski, der Besitzer von Kobylniki, ein Schreiben, wonach er die Braut des Karpezak beobachten lassen solle, da man vermute, daß der Mörder sich ihr vielleicht nähern werde. Mittags nahm der Wachtmeister von Samter bei der Braut Haussuchung vor, dabei fand er ein gerade eingetroffenes Telegramm von Karpezak, worin dieser seine Ankunft mittags um 5 Uhr in Samter ankündigte. Der Bahnhof wurde bewacht. Karpezak kam aber schon um 2 Uhr an und ging zu Fuß nach Kobylniki. Um 10 Uhr abends konnte er in der Wohnung seiner Braut festgenommen werden. Als man ihn fragte, ob er wisse, warum er verhaftet werde, entgegnete er: „Jawohl, wegen Fahnenflucht". Sobald er gefesselt war, zeigte man ihm den Steckbrief. Sein Verhalten war darauf ein sehr niedergedrücktes. Er wurde mit dem Automobil des Herrn v. Dwardowski nach Samter in das Gefängnis und am nächsten Tag von dort aus weiter nach Posen gebracht.

— **Unzuverlässiger Müller.** Am 29. v. M. wurde die Weidenmühle bei Wicker (Besitzer Heininger) wegen Unzuverlässigkeit geschlossen. Heininger hatte sich mit den Getreidebesitzern auf unrechtmäßige Weise bezügl. der Verarbeitung von Brotgetreide zum Nachteil der allgemeinen Versorgung und gleichmäßigen Rationierung eingelassen. Bei einer Mühlenrevision wurden mehrere Säcke Brotgetreide eines Landwirts gefunden, die in einer Grube versteckt waren. In der Scheune waren größere Getreide- und Mehlbestände im Stroh versteckt. Während der Revision ließ die Ehefrau noch einen Sack voll Weizenmehl beiseite schaffen. Eine Fuhre Mehl, welche zum größten Teil nebenbei und ohne Genehmigung gemahlen war, wurde von dem Revisionsbeamten angehalten und mit den übrigen zur unrechtmäßigen Verwendung bestimmten Beständen beschlagnahmt und der allgemeinen Versorgung zugeführt. Man sieht hieran wieder, wie erforderlich und zweckdienlich durchgreifende Nachprüfungen sind. Vielfach werden leider solche Revisionen von einem großen Teil des Publikums verkannt und falsch beurteilt. Unter dieser falschen Beurteilung müssen die mit den Revisionen beauftragten Beamten am meisten leiden, obwohl sie nur im Interesse der Allgemeinheit tätig sind.

— **Posteinlieferungsscheine über Wert- und Einschreibsendungen.** Zur Beschleunigung des Postschalterdienstes wird seit dem 1. Dezember bei den hiesigen Postanstalten der Versuch gemacht, die Vordrucke zu den Posteinlieferungsscheinen über Wert- und Einschreibsendungen teilweise von dem Einlieferer ausfüllen zu lassen; bloße Nachnahmesendungen sind von dem Versuch ausgenommen. Der Einlieferer hat einen der in Blaudruck und in Schwarzdruck angefertigten Vordrucke, die im Schalterraum an geeigneten Stellen offen bereit gehalten werden, bis auf die Spalte „Gewicht" bei Wertsendungen selbst auszufüllen und mit der Sendung am Schalter einzuliefern. Der Annahmebeamte gibt den Einlieferungsschein, nachdem er die Angaben des Einlieferers geprüft und u. a. vervollständigt hat, mit seiner Unterschrift und dem Tagesstempel versehen, an den Einlieferer zurück.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

n. **Bad Homburg**, 4. Dez. (Drahtbericht.) Die seit April schwebenden Verhandlungen wegen der Übergabe des gesamten Homburger Kur- und Badebetriebs an eine Aktiengesellschaft kamen jetzt mit der Gründung dieser Aktiengesellschaft zu Ende. Die Gesellschaft setzt sich aus Mitgliedern der Großindustrie und Großkaufmannschaft Hessen-Nassau und der Rheinprovinz sowie aus Angehörigen des Hochadels zusammen. Der Übergang des Kurbetriebs an die Gesellschaft erfolgt spätestens am 1. April 1918. Zum Leiter der A.-G. Bad Homburg ist der bisherige Kurdirektor Feldkeller bestellt worden.

Neues aus aller Welt.

Für 100 000 Kronen Juwelen gestohlen. Berlin, 4. Dez. Ein großer Juwelendiebstahl in Budapest beschäftigt auch die Berliner Kriminalpolizei. Dem Grafen Friedrich Wilczek in Budapest wurden von Einbrechern für 100 000 Kronen Schmucksachen aller Art gestohlen. Er setzt auf die Wiederbeschaffung eine Belohnung von 5000 Kronen aus. Das Hauptstück der großen Diebesbeute ist ein Paar Diamantohrgehänge, das allein 35 000 Kronen wert ist. Es wird vermutet, daß die Einbrecher auch in Berlin versuchen werden, ihre Beute zu Geld zu machen.

Von Wilderern ermordet. München, 4. Dez. In Bayern wird eine starke Vermehrung der Morde an Jägern beobachtet. Dieser Tage wurde der preußische Thüringische Jäger Grimm in Bad Tölz ermordet. Er überraschte eine Anzahl wildernder Bauern, die sich zur Wehr setzten. Grimm schoß einen von ihnen nieder. Hierauf stürzten sich die übrigen auf den Jäger, würgten und erschossen ihn. Der Polizei gelang es, zwei der Mörder festzustellen. — Im Langendorfer Walde bei Strasburg wurde der Besitzersohn Olschinski aus Abbau Langendorf von Wilderern erschossen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ **Berlin**, 4 Dez. (Eig. Drahtbericht.) **Das wichtigste Ereignis im Börsenverkehr bildete heute das sprunghafte Anziehen der Kurse der 3proz. deutschen Reichsanleihe und der preußischen Konsols.** Unter dem Eindruck der Waffenstillstandsverhandlungen mit Rußland erinnerte sich die Börse dieser bisher vernachlässigten Werte, und die starke Nachfrage führte zu einem prozentweisen Anziehen der Kurse. Auch für russische Anleihen und Prioritäten zeigte sich im freien Verkehr starke spekulative Nachfrage. Was den Verkehr in den amtlich notierten Schwankungswerten anbelangt, so erfuhren Schiffahrtswerte, Rüstungspapiere, von letzteren besonders Rheinmetall, ferner von Montanwerten Bochumer, weitere Steigerungen. Sonst bewegten sich die Kursveränderungen mehr in engen Grenzen. Es ist noch Nachfrage nach Petroleumwerten zu bemerken. Die Festsetzung der Einheitskurse hat sich heute etwas rascher vollzogen.

Marktberichte

W. T.-B. **Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 4. Dez. (Drahtbericht.) Dadurch, daß weitere Provinzen, unter ihnen Pommern, Ost- und Westpreußen, Provinz und Königreich Sachsen, der staatlichen Bewirtschaftung nunmehr unterworfen sind, ist das Rübengeschäft im freien Handel noch weiter eingeschränkt. Bezüglich der heutigen Ankünfte in Runkelrüben weiß man Bestimmtes über deren Qualität noch nicht, man fürchtet aber, daß sie durch Frost Schaden genommen haben. Im Saatgeschäft sind Rotklee, Seradella, Spergel und Lupinen begehrt. Auch sind dieselben schwer erhältlich. Von Saatgetreide liegt Angebot zum Teil im Tausch mit Düngemitteln vor. Stark gesucht ist Saathafer. Der Mangel an Getreidestroh läßt den Begehr nach Raps-, Bohnen- und Erbsenstroh lebhafter werden.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

G. T. Wir empfehlen Ihnen, sich an das Kohlenamt im alten Museum zu wenden.

St. 3. Die Verpflichtung dürfte fortbestehen, wenn Sie sie stillschweigend übernommen und die Reinigung bisher tatsächlich ausgeführt haben.

A. T. 85. Wenden Sie sich an die Geschäftsstelle des Roten Kreuzes im Königl. Schloß.

F. P. Wir empfehlen Ihnen, einen Arzt zu Rate zu ziehen, da sich derartige Beschwerden nicht von allgemeinen Gesichtspunkten beurteilen lassen, sondern die Konstitution und Ernährung des Kindes dabei eine große Rolle spielen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: A. Hegerhorst; für Auslandspolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. V. H. Diefenbach; für Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Sport und Luftfahrt: J. V. [illegible]; für Vermischtes und den Briefkasten: [illegible]; für den Handelsteil: [illegible]; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

(7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Lebensabschnitte.

Novelle von Gisella Gräfin Kielmansegg (Wiesbaden).

Nach kurzer Zeit wurde der Wagen in der Ferne sichtbar. Er fuhr sehr langsam und vorsichtig. Randolf und Fürst Tammering saßen neben dem Verwundeten und stützten ihn, so gut es ging. Der Schuß war in die Brust gedrungen. Offenbar war der arme Willy unrettbar verloren, denn schon trugen seine Züge den unverkennbaren Stempel des Todes. Er war ohne Besinnung. Randolf sprang aus dem Wagen und eilte zur Stelle, wo er inmitten eines Knäuls aufgeregter Leute die Gattin des Verunglückten vermutete. Man trat beiseite . . ., er versuchte der Frau die Lage klar zu machen. Sie verfiel aber, kaum daß er ein paar Worte gesprochen, in hysterische Schreikrämpfe und er mußte sich zurückziehen, um den weiteren Transport des Sterbenden nach dessen Schloß zu überwachen, da keine Zeit zu verlieren war.

Die übrige Jagdgesellschaft kam nun nachgerückt. Der Kommerzienrat führte das große Wort, tat sehr wichtig und erteilte allerhand Befehle, die das verstörte Personal nicht befolgte.

Endlich war man so weit, daß der allgemeine Aufbruch stattfinden konnte. Vorher stillte aber ein Teil der Gesellschaft noch rasch seinen Hunger und es war erstaunlich, wie viel von den aufgetragenen Delikatessen im Handumdrehen vertilgt wurden. Die Tafel sah aus wie nach einer Plünderung. Alles lag drunter und drüber, jeder hatte zugegriffen und sich vollgestopft mit dem, was er unter die Hand bekam.

In Dohlendorf angelangt, hoben sie bereits eine Leiche aus dem Wagen. Beide standen tief ergriffen am Bett des Toten und Randolf schloß die gebrochenen Augen des Freundes mit sanftem Druck. Das stille Gesicht hatte den gequälten Ausdruck verloren.

„Ich glaube, unsere Tätigkeit ist für den Augenblick erledigt. Ich kann es nicht über mich bringen, jetzt schon Madame Nanny und Anhang wieder zu begegnen. Der arme Kerl dort hat ja ausgelitten und braucht uns nicht mehr", flüsterte Randolf seinem Onkel zu und leise verließen die beiden Männer das Zimmer.

„Ich fürchte es war kein Unfall", sagte Randolf draußen zu seinem Begleiter. „Er konnte das Leben einfach nicht mehr ertragen. Er war fertig! — Nach einer kleinen Aussprache, die wir gestern miteinander hatten, dachte ich wohl, daß es früher oder später zu einer solchen Lösung kommen könnte und wie die Dinge lagen, zerbrach ich mir vergeblich den Kopf, um Hilfe für Willy zu finden."

„Nun hat er den gordischen Knoten gelöst. Es ist ein trauriges Ende! Wie lustig und sorglos war er noch vor zwei Jahren und dann, diese Heirat — damit hat er sein Leben verpfuscht. So was hält unsereins nicht durch, und nun schleift das Ekel von einem Frauenzimmer auch noch den alten, guten Namen in der Welt herum."

*

Die Beerdigung war vorüber und hatte zur Befriedigung der Witwe unter allgemeiner, sehr weit ausgedehnter Teilnahme stattgefunden. Die Enttäuschung kam allerdings nach, denn es war das letzte Mal, daß Willys Freunde und Bekannten Dohlendorf betraten.

*

Ada, Irma und Hans litten eine Zeitlang unter dem Eindruck der Tragödie und erst allmählich fanden sie den heiteren, ungezwungenen Ton wieder, der ihnen natürlich war. Aber ganz einwandfrei war der Verkehr doch nicht, denn zwischen Ada und Randolf kamen häufig kleine Verstimmungen vor, die sich störend bemerkbar machten.

Ada verfiel von einem Extrem ins andere. Bald war sie ausgelassen lustig, dann wieder, wie es Randolf schien, ohne jeglichen Grund schroff und abweisend. Zwischen Irma und Randolf gestaltete sich das angebahnte Freundschaftsverhältnis immer intimer. Die schüchterne, junge Frau, die in ihrem ganzen Wesen etwas rührend Unselbständiges zur Schau trug, zog ihn mächtig an und Adas bestimmtes, an keinen Widerspruch gewöhntes Auftreten fing an, ihn zu reizen und widerspenstig zu machen. Er nahm Partei und hielt zu Irma in den kleinen an und für sich unbedeutenden Auseinandersetzungen, die das tägliche Zusammensein mit sich brachte. Ada kämpfte tapfer an gegen ihre widerstreitenden Gefühle und frug sich in einsamen Stunden, ob sich das unbekannte Etwas, das sich in ihrem Herzen regte, wohl Eifersucht nennen könnte.

Sie und eifersüchtig?! Das hieße ja, sich lächerlich machen! Empört wies sie den Verdacht zurück. „Unsinn, ich ärgere mich", versuchte sie sich selbst zu beruhigen, „diese Kalbereien zwischen Hans und Irma fallen mir auf die Nerven. Trostbedürftig scheint sie jedenfalls nicht mehr zu sein und mich braucht sie daher auch nicht mehr. Es war eine falsche Sentimentalität meinerseits, mir das einzureden, sie hat sich einfach gelangweilt, jetzt flirtet sie lustig mit Hans drauf los und von Melancholie ist keine Spur mehr vorhanden."

Für den nächsten Tag war eine längere Autofahrt verabredet worden und Randolf sollte die Damen abholen. In bester Stimmung, mit dem Vorsatz, sich so gut wie möglich zu unterhalten, traten alle die Fahrt an. Irma war ängstlich und klammerte sich bei der geringfügigsten Veranlassung an Ada. Vorerst duldete sie es lachend, schließlich aber fing sie an, sich über das „Getue" zu ärgern. Randolf merkte es und schlug vor, daß Irma sich zu ihm setzen solle, damit sie sich überzeugen könne wie vorsichtig er sei. Er hielt an und der Platzwechsel fand statt. Ein Chauffeur war nicht mitgenommen worden. Nun ging es flott weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Von erster hiesig. Weingroßhandlung wird zum 1. Januar ein

Fräulein

mit schöner Handschrift gesucht, welches mit allen Kontorarbeiten vertr. ist u. flott maschinenschreib. u. stenographieren kann. Angebote unter R. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Blusen-Verkäuferin,

durchaus branchekundig u. im Verkehr mit der Kundschaft gewandt, zum sofortig. Eintritt gesucht. Victor Langhanki, Blusen-Spezialhaus, Kirchgasse 44.

Von einem angesehenen erstklassigen **Spezialgeschäft** der Nahrungsmittelbranche werden für Wiesbaden und Umgegend

tüchtige Verkäuferinnen

in dauernde Stellung gesucht. Nur schriftliche Angebote gut empfohlener Bewerberinnen mit Zeugnissen und Lebenslauf erbeten an Ferd. Weller, z. Zt. Wiesbaden, Hotel „Reichspost". 1193

Angeh. Verkäuferin sucht A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Aushilfs-Verkäuferinnen gesucht.
S. Blumenthal & Co.

Junges Mädchen für leichte Büroarbeit gesucht. Handelsschul-Ausbildung nicht erforderlich. Offerten unter H. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sofort gesucht für Konditorei über Weihnachten zur Aushilfe. Konditorei Kunder, Museumstr.

Gewerbliches Personal

Dame

für staatlich genehmigten Wohltahrtsvertrieb per sofort gesucht. F48 Richter, Mainz, Schusterstraße 15, 1. St.

Für größere zahnärztliche Praxis

wird sofort gebild., tücht. und gewandte Gehilfin — auch Schwester — gesucht. Zahnärztin F43 Blumenau-Schlüter, Mainz, Gutenbergplatz 10.

Maschinennäherinnen u. Zuarbeiterinnen sucht M. Möller, Bahnhofstr. 20.

Mädchen zum Nähen gef. für dauernd Schwalbacher Str. 44, 2. St. r.

T. Näherin z. Verändern u. Ausbess. f. A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Bügellehrm. g. Bat. gef. Mittags. Jahnstr. 14, P.

Kräftige Mädchen werden angenommen. Kuvertfabrik, Rauenthaler Straße 10.

Alleinsteh. privatisierend. Landwirt, Wwr., kinderl., sucht zur Besorgung sein. Haushalts eine ältere Frau, am liebsten eine Witwe o. Anhang, zw. 40 u. 50 J., w. a. Gartenarbeit verst. u. verrichten kann. Bei gutem Betragen wird angen. dauernde St. zugesich. Ang. u. R. 326 Tagbl.-V.

Kammerjungfer

mit besten Zeugn. zum sofort. Eintritt gesucht. Off. u. H. 414 Tagbl.-V.

Gute Köchin für einzelne Dame zum 15. Dez. gef. Schenkendorfstraße 3, 1, von 3—6 Uhr.

Tüchtige, zuverlässige **Köchin** die etwas Hausarbeit mit verrichtet, bei gut. Lohn per bald oder Anf. Jan. in herrschaftl. Haushalt ges. Frau W. Pennrich, Haus Annie, Gonsenheim-Mainz. F48

Tüchtige **Kalt-Mamsell** (Lohn 80 Mk. monatlich), **Spülmädchen** (Lohn 60 Mk. monatlich) gesucht. Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstraße 6.

Gesucht auf sofort ein tüchtiges Zimmermädchen bei gutem Verdienst. Ritters Hotel, Taunusstraße 45.

Gesucht zum 1. Januar gegen hoh. Gehalt ein Hausmädchen mit guten Zeugn. Schäfer, Rößlerstraße 10, 1.

Tücht. Hausmädchen per sofort gesucht. Frau Carl Lesisch, Mainz, Kaiserstraße 62, 3.

Hausmädchen, tüchtiges, das etwas nähen kann, auf gleich oder später gesucht Grillparzerstraße 1.

Anständiges tüchtiges Alleinmädchen sof. gesucht, Kochen nicht erford. Rheinstr. 100, P.

Zuverlässig. Mädchen das bürgerlich kochen k., bei hohem Lohn u. guter Kost zum 15. Jan. gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Kaiser-Friedr.-Ring 67, 2.

Mädchen für Haus u. Küche gesucht. Germania, Sonnenberger Straße 52.

Dienstmädchen. Tüchtiges Mädchen gen. hohen Lohn und gute Kost gesucht. Behr-Levin, Wilhelmstraße 54.

Solides Mädchen, gewandt in allen Hausarbeiten, gesucht. L. Heß, Adolfsallee 6.

Ein tüchtiges Mädchen od. Frau für 4 Std. vormittags gesucht. Näh. im Laden, Oranienstraße 24.

Tüchtige Aushilfe für einige Vormittagsstunden gegen guten Lohn gesucht Fritz-Kalle-Straße Nr. 14, an der Biebricher Straße.

Gut empf. fleiß. Frau 3—4 Std. täglich gesucht (40 Pf. d. Std.) Dambachtal 37.

Frau oder Mädchen für 2—3 Std. vorm. gef. Adolfsallee 12, 3.

Frau oder Mädchen täglich von 10—3 Uhr z. Putzen und Spülen gesucht. Restaur. Wartburg, Schwalbacher Str. 50.

Monatsfrau od. Mädchen zur Hilfe im Haushalt einige Std. vormittags oder nachmittags gesucht Philippsbergstraße 10, 2.

Saubere Monatsfrau 2 Std. vor- u. nachm. gesucht Sedanplatz 7, P. l.

Saubere Monatsfrau für 2—3 Std. vorm. gesucht Wielandstr. 20, P. r.

Monatsfrau od. Mädchen morgens 8—½10 Uhr für Laden zu putzen sofort gesucht. Franz Baumann, G. m. b. H., Kochbrunnenplatz 1, Schneiderladen.

Unabh. zuverl. Frau oder ält. Mädchen nachm. zu kl. Kind gesucht. Vorzustellen von 12—1 Uhr, Emser Straße 24, 3.

Waschfrau gegen gute Bezahlung u. vollständiges Essen gesucht. Näheres zu erfr. Emser Straße 28, 2. Stock.

T. Waschfrau gleich gef. Schäfer, Helenenstraße 24.

Saub. zuverl. Putzfrau zum Treppenh. reinigen 1—2 Std. morg. gesucht. Hildner, Bismarckr. 2, 1.

Zeitungsträgerin gegen hohen Lohn sofort gesucht Rheinstr. 27, Lad.

Laufmädchen für den ganzen Tag für sofort gesucht. Debus, Am Römertor 5.

Stellen-Angebote

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Herr oder Dame

a. l. Kriegsbeschäd., zum Besuche v. Geschäften gef. A. Kilb, Bleichstr. 31.

Gewerbliches Personal

Rheinische Lebensverf.-Gesellschaft mit modernen Einrichtungen in Leben und Volk sucht tüchtige

Platzvertreter

gegen feste Bezüge und Provision. Angebote mit Gehaltsanspruch u. Angabe der bisherigen Erfolge u. F. W. 4304 an Rud. Mosse, Frankfurt am Main. Diskretion zugesichert. F135

Kassenbote, der Kaution stellen kann, für vormittags u. ein. bis 2 Stunden nachmitt. gef. Kriegsbeschädigte sind für diesen Posten ebenfalls geeignet. Schriftl. Angeb. an Schwarzwerke Aktien-Gesellsch. Niederwalluf.

Kürschner
für erstklassige Arbeiten
auf Jahresstellung gesucht
Holzmann-Wolf,
Damenmoden
Mainz. F4

Junger Hausmacher gesucht Taunusstraße 19.

Buchdruck-Lehrling achtbarer Eltern sucht die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Zuverlässiger, militärfr. Mann als F48

Pförtner

für Tagesdienst sof. gesucht. Meldungen zwisch. 10 u. 12 Uhr vorm. F48 **Louis Busch,** Metallwaren-Fabrik, Mainz.

Hausdiener
(auch Kriegsbeschädigt.) gesucht.
Wilh. Höcker,
Schillerplatz 2

J. ehrl. Hausbursche gef. Koetzberger, Weberg. 35.

Kutscher für schweres Fuhrwerk sof. gef. J. u. G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Tücht. Arbeiter gesucht Dotzheimer Str. 21, P.

Aelterer Arbeiter gesucht. Kohlen-Handlung Weygandt, Dorfstraße 3.

Tüchtige, zuverlässige **Arbeiter u. Schlosser** gesucht. 1192 Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert, Amöneburg bei Biebrich am Rhein.

Gaswerk Bingen a. Rh. Gasarbeiter gesucht. Meldungen sind bei mir einzureichen. Persönliche Vorstellung erw. F182 Der Bürgermeister.

Mann, der auch fahren kann, gegen guten Lohn sof. gef. Göbel, Frankenstraße 24.

Zuv. ält. Mann als Wächter gesucht Schwalbacher Str. 2, P. r.

Mehrere zuverlässige unbescholtene Männer sofort als Wächter gesucht Luisenstraße 1.

Laufjunge od. Mädchen für sofort gesucht. Seibel, Zigarren, Wilhelmstraße 58.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges Mädchen mit gut. Handschr., bew. in kaufmänn. Korrespond., sucht Nebenbeschäft. Off. u. R. 414 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Fräulein, 21 Jahre, sucht St. als Empfangsdame. Gefl. Offerten u. W. 411 Tagbl.-Verlag.

Geb. verh. Dame aus best. Kreise, sucht Position bei ein. Arzt, Privatkl. o. Krankenhause oder sonst Vertrauensposten. Firm in der Wirtsch., erfahren im Krankenwesen, bewand. in eins. Buchf. u. Schreibm. Off. erb. u. R. 414 Tagbl.-Verl.

Geb. langj. Krankenschw. s. Wirkungskr. als Gesellschafterin zu Dame u. Pflegerin (gute Vorkef.), 1. Jan. od. sp. Taschengeld. Off. M. 328 Tagbl.-Verl.

Alleinsteh. geb. Dame durchaus selbst. u. selbstt. in allen Zweig. der Hauswirtschaft, in d. f. Küche, im Backen u. Einmachen, dann a. d. Gebiet der Landwirtsch., besond. im Gemüse- u. Obstbau sow. rationeller Geflügelz., a. für Neuanlagen, sucht, gestützt auf 1klass. Empf. u. Zeugn., selbst. Wirkungskreis auf kl. Landgut, größ. Gärtnerei, in Sanator. oder Fremdenpension. Angeb. erbet. u. R., Nikolasstraße 14b.

Wwe. sucht Stellung zu Herrn, evtl. o. Gehalt, g. m. Möbel. Adresse im Tagbl.-Verlag. Jr

Mädchen vom Lande, kinderlieb, jetzt in feinem Hause, perf. im Kleider- u. Weißz.-Näh., s. Stelle zum 1. Jan. 1918. Angebote unter B. 215 an Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Herr, durchaus kaufm. gebildet, mit guter Handschrift u. kautionsfähig, sucht Anstellung bei Kommunal- oder Militärbehörde, im Büro oder Lager. Off. u. T. 415 an den Tagbl.-Vl.

Junger Kaufmann vollständ. militärfr., 27 J. alt, seit über 5 Jahren in selbständ. Stell., sucht leit. Posten in der Nähe Wiesbadens. Angebote unter M 415 an den Tagbl.-V.

Jüng. Handlungsgeh., militärfr., mit all. vork. Arbeiten vertr., perfekter Maschinenschr. u. Sten., sucht pass. Beschäftigung auf sofort. Offerten unt. V. 415 an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Invalide sucht Heimarbeit f. Kriegsindustrie. Offerten unter S. 415 Tagbl.-Verlag.

Lehrstelle in größ. Friseurgeschäft für jungen Mann gesucht. Albrechtstraße 43, 3.

Bureaugehilfin

mit guten Schulkenntnissen, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, von süddeutscher Aktien-Gesellschaft zu möglichst baldigem Eintritt

gesucht.

Bewerberinnen, die früher in Maschinenfabriken tätig waren, werden bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter **F. La. 4111 an Rudolf Mosse, Mannheim.** F135

Vermietungen

1 Zimmer.

Rauenth. Str. 5 1 Z., K.

2 Zimmer.

Frdl. Frontsp.-Wohnung, 2—3 Zim. u. Küche auf 1. Jan. oder später zu verm. Näheres Helenenstraße 5, 1.

5 Zimmer

Langgasse 25 elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Dampfheizung u. elektr. Licht, jahrelang von praktischem Arzt bewohnt, sofort zu verm. Näheres im Parterre-Laden.

7 Zimmer.

Rheinstr. 109, 1. Et., 7-Z.-Wohn. mit all. Zubehör.

Läden u. Geschäftsräume.

Geschäftsraum Entresol, m. mehr. Zim., preisw. Langg. 11. 1912

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Bismarckring 42, 2 links, möbl. Zimmer zu verm.

Emser Str. 44, 2 l., frdl. Frontspitze, heizb., elektr. Licht, mit u. ohne Pens., sofort zu vermieten.

Helenenstr. 2, 2 r., möbl. Zim. mit Pension zu vm.

Hellmundstr. 40, 1 r., möbl. heizb. Zim., W. 4 Mk.

Hermannstr. 15, 2 r., m. 3

Karlstr. 18, 1, gut möbl. Zim., Tage, W. u. Mon.

Karlstr. 37, 3 r., gr. m. Z., Schreibtisch, Küchenben.

Platter Str. 22, 1 l., m. Z.

Schwalbacher Str. 8, 2 r., eleg. möbl. sep. Zim. sof.

Schwalbacher Str. 59, 2, separ. möbl. Zimmer auf kurze Zeit sehr billig.

2 große fein möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Küchenb. Taunusstraße 41, 1. Et.

Schön möbl Zimmer mit gut. Pension zu v. Webergasse 38, 1.

Gr. möbl. Frontspitz-Zim. in feinem Hause an ruhiges Fräulein für 10 Mk. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Jr

Leere Zimmer, Mansarden etc.

Jahnstraße 44, Frontsp., 1 Zimmer, heizbar, z. v.

Walramstraße 14, P. r., Frontsp.-Zim. zu verm.

In Villa in Kurviertel werden Zimmer unmöbl. abgegeben, event. mit gemeinschaftl. Küche. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jr

Mietgesuche

Aeltere bessere Dame, alleinstehend, sucht 2-Zim.-Wohn., auch Sonnenberg. Preis 250 Mk. Gefl. Off. unter A. B. Johannisberger Straße 1, 3 r.

Kleine Familie sucht zum 1. April 1918 **3-Zimmer-Wohnung** in anständig. Hause. Off. mit Preisangabe unter T. 215 an den Tagbl.-V.

Wohnung mit Stallung in der Nähe des Güterbahnhofes gesucht. Offert unter O. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung v. 2—3 Z. m. Küche gef. Klavier, Tel. erw. Off. u. O. 415 Tagbl.-Verlag.

Zwei Herren suchen per sofort

eleg. möblierte Wohnung

2 Schlafz., Salon, wenn möglich mit Bad, Teleph., elektr. Licht, Zentralheiz. bevorzugt. Off. zu r. an Hagedorn, Adelheidstraße 38, 2 St.

Gut möbl. Zim. m. Licht, Heizung, Frühstück, ev. volle Pension. Angebote mit Preis an Geiller, Odeon-Theater, Kirchgasse 18.

Dauermieter suchen zwei heizb. möbl. Mans. m. Kochofen z. m. Off. u. H. 415 Tagbl.-Vl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Gutes Arbeitspferd zu verk. Waldstraße 90. Karl Capito, Tel. 4466.

Doppelpony Wallach, gesund u. kräftig, zu verkaufen. Bürgermeisteramt Dotzheim.

Ziegenbock zur Zucht untauglich, zu verkaufen. Bürgermeisteramt Dotzheim.

Dachshund schw. mit br., gut jagend, abzugeben. Forsth. Schloßborn i. T.

Kleiner Rehpinscher, rasserein, sehr treu u. stubenr., bill. Herborn, Scharnhorststr. 10, P. l.

2 gr. Belg. Riesenscheck zu verk. Bos. Sonnenberg, Nassauer Hof.

Hühner m. Futterm. Schinnerer, Gartenfeldstraße 55, P.

Pr. sing. Kanarienhähne. Phil. Velte, Faulbrstr. 3, 2

Flaschenweine. Ein Restbestand 1915er Rüdesheimer, Ingelheim. Rotweine usw. zu zivilen Preisen Taunusstraße 41, 1. Etage, H. Ruppel.

2 Pfund guten **Grobschn.-Tabak** abzug. Schmitt, Rauenthaler Str. 8, Mtb. P.

Damen-Uhr 90 Mk. zu verk. Herborn, Dotzheimer Straße 65, 1.

Kettenarmband, echt, bill. zu verk. Schorndorf, Hermannstraße 17, 3.

Echte Seefuchsgarnitur umständeh. zu vk. Seher, Scharnhorststr. 13, 2 r.

Nerzgarnitur, wenig getrag., im Werte von 1500 Mk., lang. breit. Pelz (Stola), groß. Muff, für 900 Mk. abzugeben. Städter, Nerobergstr. 9.

Herren-Pelzmantel, Biber, mittl. Gr., zu verk. Hergenhahnstr. 7, hinter dem Paulinenschlößchen. Gebhardt.

Herrn-Gehpelz (Nerz) zu verk. Näh. bei Martin, Langgasse 41.

Indischer **Longschal,** reichschön in Farben, 3 × 1,50 Mtr., perfkl. Vogel, Biebrich, Rheingaustr. 33.

Lila Filzhut u. schwarz. Samthut, mod. Formen billig. Barbo, Albrechtstraße 25.

Farb. H.-Seidenvelourhut Flos, Scharnhorststr. 34.

Doré-Bibel mit 230 Bild. billig abzug. bei Simon, Mainz, Bahnhofstr. 11, 1.

2 Bde. Allegorien u. Emblemen, Spieluhr mit Pl., Kinderbettstelle, Puppenküche zu verkaufen. Balzer, Dotzheim, Johannisgartenstraße 1.

Adler-Masch., fast neu, gr. Bleist.-Spitz-Maschine, Eisbeutel, echte Gurtschnalle zu verk. Behr, Taunusstraße 74.

Gut erh. phot. Apparat billig zu verk. Hartung, Stiftstraße 24, Stb.

Grammophon mit gebr. Platten preisw. abzug. Steilberger, Schiersteiner Straße 9, Part. l.

Phonograph mit Walzen zu verk. Mayer, Göbenstraße 24, 2.

Für Liebhaber. Ein russisches Madonnenbild (Oelgemälde) zu verk. Näh. bei Millius, Mainz, Schulstraße 33. F43

Elegantes Eßservice für 12 Personen, wie neu, zu verk. Koch, Frankfurter Straße 15.

Babykorb, Kinderklappst., fast neu, v. Herrschaft zu verk. Frey, Bismarckr. 38, Sth. 1, von 10 Uhr ab.

G. erh. Bett m. Federbett u. 2 Kissen zu vk. Rheinstraße 54, Hoffmann.

Vollständ. Bett billig zu verkaufen Dotzheimer Str. 18, Mtb. 2. Fischer.

1schläf. Bettstelle, Puppenbett, Akkord-Zither, f. neu, mit 200 Noten vk. Henkel, Jahnstr. 40, G. 2.

Eis. Bettstelle m. Strohs. u. Matr., Schirmständer, Wringmasch. Falkenstein, Hallgarter Str. 7, 1 lks.

Kpl. Schlafzim., Mahag., preisw. zu verk. Abraham, Philippsbergstraße 9, P.

Kpl. Schlafz., gr. Tr.-Sp., Diw., 2 Sessel, pol. Kons., 2 Muschel- u. eins. Betten, 1- u. 2tür. Schränke, Stühle, Spiegel, Tische, Nachttische, Roßhaare z. v. Graubner, Adlerstr. 53, P.

Schöner, fast neuer Mahagoni-Salon veränderungsh. zu verk. Langohr, F43 Mainz, Mitterstraße 18.

Gelegenheitskauf. Herrsch. Mahag.-Salon mit passend. Teppich u. Portieren preisw. verkäufl. Besicht. Mittwoch, 11—1. Adolfsallee 31, Schulz.

Ov. Tisch, Mahag., pol., 25 Mk., u. neuer Kaffee-App. „Ne" m. 6 Kl. u. Pinsel 5 Mk. zu vk. Schmitt, Rauenth. Str. 8, M. P.

Ein Tisch zu verk. Mand, Klingerstr. 2, 3 l.

Kinderklappstühlchen fast neu, mess. Gasampl. b. Müller, Bismarckring 18.

Tiefatmungsschaukel, Reck, Ringe, Trapez, alle z. Befestig. der Wohnung. Hemmen, Neugasse 5.

1 P. f. n. Kind.-Turnringe, 2 Bilder m. Landsch. bill. zu vk. Gneisenaustr. 9, 2, Vorderh. Mitte, Alof.

Gr. Puppe mit Kleidern zu verk. Anzusehen nach 6 Uhr, Göbenstraße 4, 1.

Gr. Puppe mit echtem Haar, 64 cm, nebst Wäsche, 2 Samtkl. für 30 Mk. zu verk. Anzusehen von 10—12 Uhr, Kapellenstraße 12, 2 r.

Puppensportw. u. Bett, Rodelschl., Schlittschuhe, Aquar., mehr. Waschzuber. Brandt, Göbenstr. 4, 2 r.

Schöner Puppenwagen, gr. Puppe, Puppenstube preisw. zu verk. Rüdesheimer Straße 42, 3 r.

Puppenwagen, Wiege u. Puppen zu vk. Seyffom, Philippsbergstraße 32, 2.

Puppenküche m. Zubehör zu vk. Herderstr. 2, H. 1 r.

Puppenküche, eingel. Esse, große Schneiderschere u. Bügeleisen preisw. zu vk. Hohlmann, Weilstr. 2, 1.

Schöner Kaufladen, gut erh., zu verk. Görb, Adelheidstraße 35, Part.

Sch. Kinder-Kaufladen, sehr reichl. ausgest., Kind.-Holzbettstelle u. verschied. Oefen zu verk. Müller, Platter Straße 69.

Versch. Weihn.-Geschenke, wie Dampfmasch., Lagerhaus, Burg u. dgl., zu vk. Näh. Koch, Taunusstr. 15.

Noch neue Dampfmasch. zu verk., schönes Weihn.-Geschenk für ält. Knaben. Besichtigung heute nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr, Kaiser-Friedrich-Ring 69, P. r., Beitzel.

Vollständige Eisenbahn mit Maschinenhaus und Drehscheibe u. all. dazug. Zub. zu vk. Niederhaeuser, Schiersteiner Straße 2, 3.

Sch. gr. Fellschaukelpferd zu verk. Näh. Schlosser, Friedrichstraße 5, P.

Schöner Stuhlschlitten billig zu verk. Franz, Hellmundstraße 7, 1 l.

Schlitten mit Lehne, Kasperl-Theater, Festung, Baukasten, Laterne, versch. Spiele zu verk. Müller, Philippsbergstraße 9, 1.

2 Rodelschlitten, lenkbar, zu verk. Thon, Seerobenstraße 7, Erdgeschoß.

Doppelsp. Vorderwagen u. Blattgeschirr. Schaefer, Jägerstr. 1, Ecke Waldstr., 2—½3 u. Sonntag vorm.

Ein fast neuer Drückkarren zu verk. Robert Michel, Niederwalluf.

Küferkarren, gut erhalten, zu verk. A. Wirth G. m. b. H., Westbahnhof.

Tadell. erh. Lüster, elektr. Zuglampe m. Oberbeleuchtung zu verkaufen. Schüler, Gr. Burgstr. 12.

Reg.-Füllofen, Schaufelgeschl. Kinderschl. Streim, Niederwaldstraße 5, B. P.

Fast neuer Herd, 80 × 58, zu vk. Uhlmann, Luisenplatz 6, 1.

Gasofen, wenig gebraucht, zu verk. Moritzstraße 27, Hammelmann, Hinterhaus Büro.

Gut erh. Läufer zu vk. Hellwig, Geisbergstraße 20, Part.

Tunismatte, 3,5—4 Mtr. Scheuer, Rheinstr. 109, 2.

Stehleiter zu vk. Engehausen, Gneisenaustr. 33.

Ein großes Regal, innen gestrichen, außen eichen lackiert, mit Gesims, 1,04 Höhe, 3,90 Breite, 0,32 Tiefe, billig zu verkaufen bei Weyer, Westendstraße 15.

Vier große Faßbütten zu verk. Heuer u. Co., Rheinstraße 103.

Händler-Verkäufe

Uhren, Ketten, Ringe usw. billigst. W. Bechler, Bleichstraße 41

Hochelegante Silberfuchs- u. Skunks-Garnitur preiswert bei Lendle, Röderstraße 20.

Pelze! Pelze!
Skunks, Opossum, Bisam, Feh, Nerz, Zobelkolinski, Zobelfuchs, Blaufuchs, Seal, Nerzmurmel, Rotfuchs, Alaskafuchs, Seefuchs, imit. Alaskafuchs von 43 Mk. an.
Frau Görs, Adelheidstr. 35, k. Lad.

Schreibmaschinen,
„ -Tische,
„ -Farbbänder,
„ -Kohlepapier,
„ -Filzunterlagen,
„ -Typenbürsten,
„ -Oel,
Hektograph „Novist"
Schreibmasch.-Müller Bertramstr. 20. Ruf 4851.

Ibach-Piano preiswert zu verkaufen. Pianohandlg. Barberger, Schwalbacher Straße 1.

Große Auswahl in ant. Sessel u. Oelgem. Henze, Adolfstraße 7.

Für Verlobte! Verschiedene sehr schöne Schlafzim., 2- u. 3türig, Speisezimmer, d.-eichen, 2 Herrenzim., dunkeleich., Mokettsofas u. Ottoman., Vertikos, Umbaut, Flurgard., Tische, Nußbaum-Lederstühle, Kinderbetten, eis., usw., alles noch gut gearbeitet, zu günstigen Preisen zu verk. Gebrüd. Leicher, Oranienstr. 6.

Triumphstühle, 15 bis 30 Mk., zu verk. Leicher, Oranienstraße 6.

Eich.-Speisezimmer, wie neu, Büfett, Umbau, Tisch, 4 Rohrstühle, Sofa f. 1120 Mk. Gebr. Leicher, Oranienstraße 6.

1- u. 2tür. Kleiderschränke, Waschkom. mit Marmor, Kanapee, Kinder-Bett, kl. Küchenherd, Stühle, Tische, Vertikoschränkchen zu verkaufen. Kannenberg, Walramstraße 27, Part.

Mod. Küchen-Einricht., Flurteil zu verk. Seibel, Jahnstr. 34. Schreinerei.

Eine Partie 1/1- u. 1/2-Wasser- und Steinhägerkrüge, 1000 1/1- und 1/2-Burgunderflaschen, 10 000 1/2-Rhein- u. Moselweinflaschen, 1 Geisenheimer Flaschengestell, 7000 Fl. fassend, 80 Lagersteine u. Packtisch zu verkaufen.
Acker, Wellritzstraße 21. T. 3930.

4 Straßen-Kehrmasch. versch. Heizkörperteile, kl. Muschelsammlung, Partie Kisten u. Brennholz z. vk.
Acker, Wellritzstr. 21. Tel. 3930.

Kaufgesuche

Schlachtpferde kauft Karl Capito, Waldstraße 90. Telephon 4466.

Größ. Wolfshund fürs Feld gesucht. Zahle bis 200 Mk. Vorzuführen Donnerstag und Freitag von 2—3 Uhr bei Maier, Taunusstraße 7, 2 St.

Brillanten, Perlen, Schmucksachen, Löffel, Gabeln, Aufsätze, Leuchter kauft zu hohen Preisen **Rosenau, Marktplatz 3**

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Uhren, kauft zu guten Preisen Rosenau, Marktplatz 3. Tel. 6584.

Pfandscheine Brillanten, Schmucksachen, Bestecke, Uhren, Pelzsach. kauft zu allerhöchsten Pr. **Stummer,** Neugasse 19, 2. Kein Lad.

Zahngebisse in jeder Fassung, sowie Reinplatin kauft die amtlich berechtigte Aufkäuf. f. die Kriegsmetall-Akt.-Ges. **Frau E. Rosenfeld,** 15 Wagemannstr. 15.

Alte Bücher aus Privathand von Liebhaber zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. an Wolfer, Lauterenstr. 16, Mainz.

Gebrauchte, gut erhalt. Schreibmasch. u. sonstige Einrichtungen für techn. u. kaufm. Büro, technische Instrumente u. Apparate zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote an A. Rink, Werderstraße 9.

Gebrauchte Reißbretter, Größe 57×77 cm, zu kauf. gesucht. Mollath, Friedrichstraße 46.

Antiquitäten Gemälde — Kupferstiche, Möbel — Porzellane usw. kauft zu hohen Preisen Heinemann, 39 Taunusstraße 39.

Piano gesucht zum Selbstgebrauch. Otto Kannenberg, Walramstraße 27, Part.

Pianinos, Flügel, alte Violinen k. u. tauscht Hch. Wolff, Wilhelmstr. 16

Dammsche Klavierschule zu kauf. gesucht. Dotzheim, Wilhelmstr. 27, 1, Bender.

Kaufe alle Arten **Möbel** zu höchstem Preis. Klein, Coulinstraße 3. Telephon 3490.

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11, Tel. 4878, zahlt am besten für Möbel a. Art, einzelne Stücke u. ganze Nachlässe, sowie Betted., Teppiche, Lin., Gard., Kinderspiell. u. alle ausgrang. Sachen

Postkarte genügt. Ankauf von Möbel, auch einzelne Möbelgegenst. w. zum Höchstpreise angek. Frau Petri, Bleichstr. 23.

Gute bürgerl. Möbel f. Köhler, Frankenstr. 15.

Schlafzim. u. Eßzim. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Schneider, Herderstraße 12.

Zu kaufen gesucht vollständige guterhaltene Wohnungseinricht., Küche, Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln. Angeb an Heinr. Strieth, Aulhausen (Post Aßmannshausen).

Schlafzim.-Einrichtung aus gutem Hause von jungem Ehepaar zu kauf. gesucht. Schriftliche Off. an Müller, Oranienstr. 6, 2. Stock links.

Gut erh. Chaiselongue zu kaufen ges. Off. an Groß, Wellritzstraße 50.

Gebrauchtes Sofa, gut erhalten, zu kaufen gesucht von Herrschaft. Braun, Helenenstr. 27, 2 r.

Kleine Tee- oder Tabakschneidmaschine zu kaufen oder zu leihen gesucht. Preisangabe an Nuwebel, Platter Str. 172

Gut erh. Schaukelpferd zu kaufen gesucht. Reibel, Roonstraße 8, 1.

Spielsachen u. Rodelschl., für großen Knaben pass., zu kaufen gesucht. Borbe, Rauenth. Str. 10, Ho. 1.

Schöne Burg, Bahnhof, Spieldose, nur gut erh., zu kaufen gesucht. Preis-Offerten unter A. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Puppenküche v. Herrsch. z. k. ges. Frau Schneider, Hermannstr. 28

Gut erhalt. Bobsleigh (Dreisitzer) zu kaufen ges. Linkenbach, Luisenstraße 4, 1. Stock.

Suche Schlittschuhe, vernickelt, gebraucht, ausschraubbar, Größe 39—40. zu vk. Biermer, Wilhelmstraße 30.

Flexible-Flyer gesucht. Geisler, Westendstr. 10.

Gut getrocknete **Apfelschalen auch Birnenschalen** jede Sorte getrennt zum Preise von 1 Mk. pro Kilo kauft jed. Quantum Max Stamm, Dresden. Sammelstelle für Wiesbaden und Umgegend: W. Vogelsberger, Wiesb., Dotzheimer Str. 25.

Ausgekämmte Haare kauft zu höchsten Preisen Haarhandlung Steiner, Bleichstraße 33, 1.

Sekt-, Weinkork., Flaschen, Lumpen, Papier, Hasenfelle, Roßhaar usw. kauft stets Sch. Stiff, Blücherstr. 6. Tel. 6058.

Flaschen, Korke, Felle kauft D. Sipper, Riehlstraße 11. Tel. 4878.

Flaschen aller Art Lumpen, Papier, Reh- u. Hasenfelle &c. kauft J. Sipper, Oranienstr. 23. Mtb. 2. Telephon 3471.

Ankauf gebr. Möbel, ganze Einrichtungen, Teppiche, einzelne Stücke kauft gegen sofortige Kasse **Zimmermann,** Wagemannstr. 13. Postkarte genügt.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villa Nerotal 53 10 große Zimmer, großer Garten, abteilungshalber preiswert zu verkaufen. (Selt. Gelegenheitskauf!) Alexandrastraße 15, P.

Unterricht

Obersekundaner ert. Nachhilfe a. Schüler d. u. Klassen. Off. unter M. 414 an den Tagbl.-Vl.

Für Quartaner Nachhilfe in Geometrie u. Rechnen gesucht. Offerten unter G. 415 Tagbl.-Verlag.

Franz. Unterricht erteilt tücht. erfahrener Lehrer. Anfragen unter M. 411 Tagbl.-Verlag.

Franz. u. engl. Unterricht erteilt erf. Dame, lange im Ausland gewesen, auch Nachhilfestunden Marktstraße 6, 1 links.

Rheinische Handelsschule, Bahnhofstr. 2, Eck Rheinstrasse. Beginn neuer Vormittags- Nachmittags- u. Abendkurse. Inh. u. Leiter: Heinrich Leicher.

Wer erteilt e. Anfäng. bill. Violin-Unterr.? Off. mit Honorar-Ang. unter U. 215 an den Tagbl.-Verlag.

Straus
Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt

Nur **Rheinstr. 46** Ecke Moritzstraße. Vormittag-, Nachmittag- und Abendkurse. Inhaber und Leiter **Emil Straus.**
Fernruf 6610. Besondere Damenabteilungen. Prospekt frei

M. Habich, Pianistin, ert. kl. Klav.-Unt. Reifez. Rauenthaler Str. 19, 1 r.

Verloren · Gefunden

Goldenes **Kettenarmband** verl. Gegen Belohn. abzugeben Hotel Bellevue.

Vergold. Lorgnon verl. zw. Oranien- u. Albrechtstraße. Gegen Belohnung abzug. Viktoriastr. 31, 2.

Verloren am Sonntagabend im Residenztheater 1 Opernglas. Abzug. gegen gute Belohnung, da Andenken, Eltviller Str 14. Oth. 2.

Rote Visitenkartentasche mit Geld, Notizen, Kurkarte, Brotmark. verl. v. d. Schützenhof-Apotheke b. Wiesbad. Tagblatt. Bel. Sonnenberger Straße 50.

1. 12. verloren Kirchgasse Photogr., Fr. u. Kind. Der ehrl. Finder w. um Anmeldung u. Telephon Nr. 1735 gebeten.

Von Wilhelmstr. durch Weber-, Lang-, Kirchgasse und Rheinstraße grauer **Herrenhandschuh** mit braunem Lederbesatz verloren. Abzug. a. gute Belohn. a. dem Fundbüro.

Zwei Wagenkapseln verl. Abzug. gegen Belohn. Sedanstr. 5, Hohmann.

Geschäftl. Empfehlungen

Nähmaschinen, repar. (Regul. im Haus) Ad. Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

Kohlen usw. holt ab Kießling, Wellritzstr. 21. Vdh. Dach, im Gäßchen.

Kohlen und Koffer besorgen **Schwarze Kaller** Telephon 2030.

Wäsche z. Ausb. w. ang. Herderstraße 2, Oth. 1 r.

Schönheitspflege! Dora Bellinger, Schwalbacher Straße 14, 2, am Residenz-Theater.

Verschiedenes

Welch' edle Herrschaft gibt e. arm. kr. Kriegers-Fam. etw. v. ihr. Mittagstisch? N. Tagbl.-Verl. Jx

Wer leiht 250 Mk. geg. Sicherheit, Zinsen? Rückz. n. Uebereinkunft. Off. u. W. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht 250 Mk. gegen wöchentl. Rückzahlung u. Zinsen? Offerten unter B. 414 an den Tagbl.-Verlag.

500 Mark gegen Sicherh. u. 600 Mk. Rückzahlung von Selbstgeber gesucht. Gefl. Off. unter D. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Zur gesich. Fabrikation e. als vorzügl. anerk. pat. Werkzeuges v. gr. Bedarf w 6–8 Mille, auch in kl. Anteilen ges. Außergew. günstige Gelegenheit zur Erwerb. e. sicheren **groß. Einkom.** für Damen und Herren. Offerten befördert **Jean Geis, Biebrich.**

Wer strickt od. häkelt e. D. Jacke und Mütze? Offerten unter E. 415 an den Tagbl.-Verlag

Dame, welche sich längere Zeit zurückziehen will, findet sofort liebevolle Aufnahme bei Frau A. Scholz, früh. Heb., Frankfurt a. M., Wingertstraße 4, 3.

Bekanntmachung.

1. Die **Zwischenscheine** für die **4½% Schatzanweisungen der VI. Kriegsanleihe** können vom

10. Dezember d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 15. Juli 1918 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen" in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

2. **Der Umtausch der Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der VI. Kriegsanleihe** findet gemäß unserer Mitte d. Mts. veröffentlichten Bekanntmachung bereits seit dem

26. November d. Js.

bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung statt.

Von den Zwischenscheinen für die I., III., IV. und V. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916, 2. Jan., 1. Juli und 1. Oktober d. J. fällig gewesenen Zinsscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der Umtauschstelle für die Kriegsanleihen, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Dezember 1917. F180

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Jungfrauenverein v. Pfarrer Schlosser.
Heute Mittwoch abend: Versammlung.
Vorbereitungen für Weihnachten. (Saal ist geheizt.)

Literarische Gesellschaft Wiesbaden E. V.

Dezember-Programm 1917.

1. **Freitag, den 7. Dez. 1917, abends 8 Uhr** pünktlich, „**Schwäbischer Dichterabend**". Rezitationen von Herrn **Adr. Auerbach** vom Frankfurter Schauspielhaus.
2. **Donnerstag, den 20. Dez. 1917, abends 7½ Uhr** pünktlich, „**Zweiter Einakter-Abend**" des Dramaturgen Herrn **Adolph Tormin.** Einakter von Otto Erich Hartleben: a. „Abschied vom Regiment", b. „Die sittliche Forderung".

Beide Vorträge im Blauen Saale des Zivi kasinos. Eintrittskarten für Nichtmitglieder je 2 Mk. an der Abendkasse. Weitere Anzeigen erfolgen nicht.
Der Vorstand. F414

Theater

Königl. Schauspiele
Mittwoch, 5. Dezember.
14. Vorstellg. Abonnem. A.
Die Jungfrau von Orleans.
Eine romantische Tragödie in 5 Akten und einem Vorspiel von Friedr. v. Schiller.
(Wiesbadener Einrichtung.)
Personen:
Karl VII. . . . Hr. Albert
Isabeau . Frl. Eichelsheim
Agnes Sorel Frl. v. Hansen
Philipp der Gute Hr. Zollin
Dunois . . . . Hr. Everth
La Hire . . . Hr. Schwab
Du Chatel . . Hr. Rodius
Erzbischof . . Hr. Andriano
Chatillon . . . . Hr. Haas
Raoul . . . . Hr. Mebus
Talbot . . . . Hr. Ehrens
Lionel . . . . Hr. Tester
Fastolf . . . . Hr. Becker
Ratsherr . . Hr. Maschek
Herold . . . Hr. Steinbeck
Thibaut d'Arc Hr. Wiegner
Margot . . . . Fl. Werner
Louison . . . . Reimers
Johanna . . Frau Hummel
Etienne . Hr. Kreuzwieser
Claude Marie . Hr. Mattes
Raimond . . Hr. Bernhöft
Bertrand . Hr. Lehrmann
Ein Edelknecht . Fr. Becker
Französ. Ritter . Hr. Spieß
Engl. Soldat . . Hr. Keune
Anfang 6½, Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.
Mittwoch, 5. Dezember.
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Akten von Franz u. Paul v. Schönthan.
M. Gollwitz . Feodor Brühl
Friederike . Andre-Hubart
Paula . . . . Jessi Hold
Neumeister . W. Chandon
Marianne . Elsa Tillmann
Karl Groß . Oskar Bugge
Emil Groß . Gust. Schenck
Em. Striese . C. W. Büller
Rosa . . . . Minna Agte
Auguste . . Edith Wiethake
Meißner . . Ernst Froböse
Anf. 7, Ende geg. 9¾ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, 5. Dezember.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Choral.
2. Ouvertüre „Der Kalif von Bagdad" von Boieldieu.
3. Herbstweisen, Walzer von Waldteufel.
4. Drei berühmte Lieder von Steinberg.
5. Potpourri aus der Operette „Der Landstreicher" von Ziehrer.
6. Marsch-Intermezzo aus „Der liebe Augustin" von L. Fall.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 5. Dezember.
Abonnements-Konzerte.
Städt. Kurorchester.
Leitung: H. Jrmer, Städt. Kurkapellmeister.
Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail" v. Mozart.
2. Zwischenaktmusik und Barkarole aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach.
3. Fantasie aus der Oper „Aida" von G. Verdi.
4. Ouvertüre zur Oper „Mignon" von Thomas.
5. Serenata v. Moszkowski
6. Ungarische Rhapsodie Nr. 1, F-dur v. Liszt.
7. Einzug der Gäste auf Wartburg a. d. Oper „Tannhäuser" v. Rich. Wagner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouvertüre zu „Franz Schubert" von Suppé.
2. Finale aus der Oper „Zampa" von Herold.
3. Offenbachiana, Potpourri von Conradi.
4. Traumverloren und Bosnische Legende von C. Komzák.
5. Ouvertüre zur Oper „Undine" von Lortzing.
6. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Joh. Strauß.
7. Fantasie aus der Oper „Norma" von Bellini.

Zurückgekehrt
H. Neuhaus, Dentist
11 Kirchgasse 11
Sprechst. 9—1, 3—6.
Behandlung von Mitgliedern sämtlicher Krankenkassen.

ff. Heringssalat
empfiehlt
Karl Bernecker
Faulbrunnenstr. 11 und Saalgasse 38.

Solange Vorrat vorhand. ist, liefert **Brennholz**
Waggonladungen ab Station Hahn-Wehen,
Eichen u. Buchen gemischt, ca. 20 cm lang geschnitten per Zentner M. 6.—
Kiefern u. Fichten . . . . . per Zentner Mk. 5.—
Wagenladungen
Eichen u. Buchen v. 30 Ztr. ab per Zentner Mk. 6.80
Kiefern u. Fichten . . . . . per Zentner Mk. 6.—
Fr. Gros, Holzhandlung in Hahn i. T.

Pass. Weihn.-Geschenk! **Weiße Zierdecken** im Preise v. 1—10 Mk. Schnell, Schenkendorfstr. 7.

Vergrösserungen in Feldgrau
können nach jedem Zivil- und Gruppenbilde angefert. werd.
Garantie f. Aehnlichkeit und Haltbarkeit.
Sem.-Email-Broschen u. -Anhänger
Bildereinrahmungen billigst.
Vergrösserungs-Anstalt
Wellritzstr. 17

Mehr. tausend schön gewachs. **Christbäume** sind abzugeben bei Philipp Ott in Rambach.

Trinkbranntwein, rein u. kräft., habe in kl. Mengen laufend abzug. Probeliter geg. Eins. von 9.50 Mk. J. Hamann, Stuttgart, Eßlingerstr. 38.

Runkelrüben, Mohrrüben (rote u. gelbe) waggonw. mit Ausfuhrschein. Rheinprovinz ges. Angeb. an Baas, Mainz, Schillerplatz 10 F43

Altlederabfälle so lange Vorrat per Pfd. 80 Pf. Verkaufszeit von 10—12½ u. 2—4 Uhr. Holzsohlen, Nister-Leder, Packmaterial mitbringen. **C. Hartmann** Nerostraße 42.

Buchenscheitholz für Zentralheizungen als Ersatz für Kohlen u. Koks, sowie Anzündeholz in jed. Quantum zu verkaufen. **Theis,** 13 Feldstraße 13.